

Glossar

Abt/Äbtissin: gewähltes oder ernanntes Oberhaupt eines Klosters.

Abtei: Kloster mit Mönchen oder Nonnen, die nach einer Ordensregel leben und unter der Leitung eines Abtes oder einer Äbtissin stehen.

Beinhaus: Raum, in dem die aus einem Friedhof entnommenen menschlichen Knochen angehäuft werden.

Erzengel: höchster Rang von Engeln in der himmlischen Hierarchie

Querschiff: Schräg verlaufender Bereich zwischen Kirchenschiff und Chor einer Kirche.

Regel des Hl. Benedikt: Diese Regel wurde von Benedikt von Nursia im 6. Jahrhundert für seine Abtei Monte Cassino (Italien) erlassen und regelt Gebet, Arbeit und Leben im Kloster.

Stiftskirche: Kirche einer Abtei

Strebpfeiler: Stützpfeiler, die aus einer Mauer herausragen

Informationen

Teilen Sie Ihre Meinung mit und gewinnen Sie kostenlose Eintrittskarten.



Centre des monuments nationaux
Abbaye du Mont-Saint-Michel
 50170 Le Mont-Saint-Michel
 tél. **02 33 89 80 00**

www.abbaye-mont-saint-michel.fr
www.monuments-nationaux.fr

crédits photos © Christian Giudeman / Centre des monuments nationaux, réalisation graphique Marie-Hélène Forestier, traduction Tinducteo, Imprime en France, 2024.

Hl. Michael

Der Seelenrichter und Kämpfer gegen das Böse

Der Hl. Michael, Anführer der Heerscharen Gottes, hat eine große Bedeutung in der religiösen Tradition des Mittelalters. Im Neuen Testament erscheint der Erzengel* im Buch der Apokalypse: Er kämpft gegen Luzifer, symbolisiert durch einen Drachen, und bezwingt ihn. Für den mittelalterlichen Menschen, der in Erwartung und Furcht vor dem Jenseits lebt, ist der Hl. Michael die Figur, die am Tag des jüngsten Gerichts die Toten anführt und die Seelen richtet.

Die Verehrung des Hl. Michael

Die Verehrung des Hl. Michael tauchte in der westlichen Welt erst gegen Ende des 5. Jh. auf. Nach dem Hundertjährigen Krieg nahm die Verehrung des Hl. Michael in Frankreich aufgrund des Widerstands des Mont Saint-Michel gegen die Engländer eine patriotische Dimension an.

Ikongrapie des Heiligen



In der christlichen Ikonografie wird der Hl. Michael oft mit einem Schwert und einer Waage dargestellt. Die Statue, die seit 1897 den Glockenturm überragt, wurde vom Bildhauer Emmanuel Frémiet auf Wunsch des Architekten Victor Petitgrand angefertigt, um die neue Turmspitze zu krönen. Die Statue wurde 1987 restauriert und 2016 neu vergoldet.

* Erläuterungen auf der Rückseite dieses Dokuments

Die Architektur

Eine Kirche auf der Felsspitze

Die Abtei* des Mont-Saint-Michel ist ein einzigartiges Baudenkmal. Unter Berücksichtigung der Pyramidenform des Mont konstruierten die mittelalterlichen Baumeister die Gebäude rund um den Felsen. Die Stiftskirche* auf dem Gipfel ruht auf Krypten, die eine 80 Meter lange Kirche tragen.

Ein vertikales Kloster

Das Gebäude „La Merveille“ ist ein architektonisches Meisterwerk der Baumeister des 13. Jahrhunderts. Es gelang ihnen, am Nordhang des Steilfelsens zwei dreistöckige Gebäude zu errichten. Dazu waren besondere technische Vorkehrungen erforderlich: Die Strukturen werden in Richtung Gipfel immer leichter, und Strebpfeiler* stützen das Gebäude von außen.

Klösterliche und topographische Zwänge

Neben den topografischen Zwängen beeinflussten auch die wichtigen Grundsätze des klösterlichen Lebens die Organisation der Gebäude. Die Regel des Hl. Benedikt*, der die Mönche vom Mont Saint-Michel gehorchten, legte fest, dass sie ihren Tag mit Gebet und Arbeit verbringen sollten. Somit wurden die Räume entsprechend angelegt, um diese beiden Tätigkeiten und das Leben der Klostersgemeinschaft zu ermöglichen.

* Erläuterungen auf der Rückseite dieses Dokuments

Die Abtei Mont Saint-Michel

Der Mont Saint-Michel

Es war einmal ein heiliger Berg...



das sich im 14. Jh. bis zum Felsen ausdehnt.

Aubert, Bischof von Avranches, lässt im Jahr 708 auf dem Mont-Tombe ein Heiligtum zu Ehren des Erzengels* errichten. Der Berg wird rasch zu einem bedeutenden Wallfahrtsort. Im 10. Jh. siedelt der Herzog der Normandie hier Benediktinermönche an, unterhalb entsteht ein Dorf,

Mehrere Funktionen

Der Mont-Saint-Michel ist ein uneinnehmbarer Festungsplatz während des Hundertjährigen Krieges und ein schönes Beispiel der Militärarchitektur. Seine Befestigungsanlagen hielten allen englischen Angriffen stand sodass der Mont Saint-Michel zu einem Symbol der Nationalidentität wurde. Nach der Vertreibung der Mönche während der Französischen Revolution wurde die Abtei* bis 1863 als Gefängnis genutzt.

Ein universelles und außergewöhnliches Kulturgut

Die Abtei* wurde 1874 unter Denkmalschutz gestellt. Es begann eine umfassende Restaurierung, die bis heute andauert. Somit können die Besucher die Abtei* in ihrer vollen Pracht entdecken. Sie wurde im Mittelalter als eine Darstellung des himmlischen Jerusalem auf Erden und Abbild vom Paradies betrachtet. Seit 1979 ist der Mont-Saint-Michel eine UNESCO-Weltkulturstätte.

* Erläuterungen auf der Rückseite dieses Dokuments

1 Der Saal der Wachen

In diesem befestigten Eingang wurden die Pilger empfangen. Ab der Einrichtung einer Garnison während des Hundertjährigen Krieges befindet sich hier der Saal der Wachen.

2 Die Treppe Grand Degré

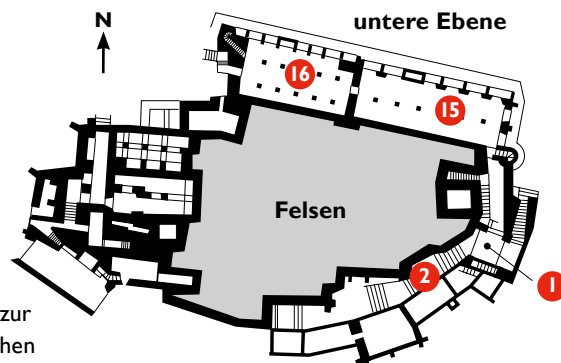
Der Besucher erklimmt die Treppe Grand Degré bis zur Terrasse „Saut-Gaultier“. Die Stufen verlaufen zwischen der Kirche rechts und den Abteigebäuden links, die durch Hängepassagen verbunden sind. Diese Wohnräume dienten zwischen dem 14. und 16. Jh. als herrschaftliche Residenz der Äbte*. Heute befinden sich hier die Denkmalverwaltung und die Klostergemeinschaften.

3 Die Westterrasse

Die Westterrasse besteht aus dem ursprünglichen Vorplatz der Stiftskirche* und den ersten drei Kreuzgewölben des Kirchenschiffs, die im 18. Jh. einem Brand zum Opfer fielen. Die klassische Fassade wurde 1784 rekonstruiert. Von hier aus bietet sich ein Panoramablick von der Bucht über den Fels von Cancale im Westen und die Bretagne bis zu den normannischen Klippen im Osten. Zudem sind zwei Granitfelsmassive erkennbar: der Mont-Dol im Westen im Landesinneren und die kleine Gezeiteninsel Tombelaine im Norden. Von den Chausey-Inseln vor der Küste stammt der Granit, aus dem die Abtei* gebaut wurde. Schließlich bietet die Terrasse einen einzigartigen Blick auf die neugotische Spitze des Kirchturms aus dem Jahr 1897, über dem die vergoldete Kupferstatue des Hl. Michael in die Höhe ragt.

4 Die Stiftskirche*

Der Bau der Stiftskirche* begann 1023. Sie steht auf der Felsspitze und wird teilweise von vier Krypten gestützt, die in den Hang gebaut sind. Das romanische Kirchenschiff hat drei Ebenen: Bogengänge, Empore und hohe Fenster. Es war immer mit einem Dachstuhl gedeckt. Der romanische Chor stürzte 1421 ein und



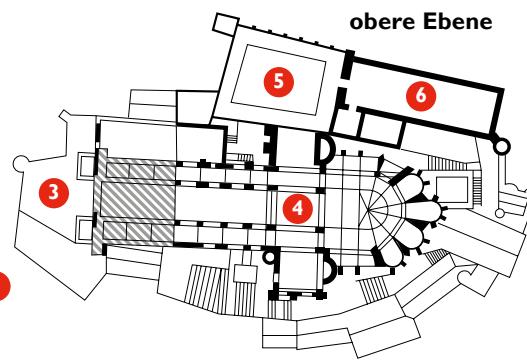
wurde nach dem Hundertjährigen Krieg im gotischen Flamboyantstil wieder aufgebaut.

5 Der Kreuzgang

Die Besichtigung geht im Kreuzgang weiter. Diese Galerien verbinden die verschiedenen Gebäude miteinander und dienen auch Gebet und Andacht. An religiösen Feiertagen wurden hier Prozessionen abgehalten. Der Kreuzgang befindet sich auf der Spitze des Gebäudes „La Merveille“, das Anfang des 13. Jh. errichtet wurde. Er führt zu Refektorium, Küche, Kirche, Schlafsaal, „Chartrier“ sowie verschiedenen Treppen. Im Westen hätte die zentrale Bucht zum Meer den Zugang zu einem Kapitelsaal ermöglichen sollen, der jedoch nie gebaut wurde. Die Galerien des Kreuzgangs weisen eine Skelettstruktur auf, um ihr Gewicht zu verringern. Eine doppelte Reihe kleiner, leicht versetzter Säulen bietet ständig wechselnde Perspektiven.

6 Das Refektorium

In diesem beeindruckend hellen Raum nahmen die Mönche schweigend ihre Mahlzeiten ein, während einer von ihnen auf der Kanzel an der Südwand aus der Bibel vorlas. Die Seitenwände dieses Saals tragen das Gewicht des Gebälks und sind mit schmalen Fenstern durchbrochen, die vom Eingang aus nicht sichtbar sind.



7 Der Gästesaal

Über eine Treppe gelangt man dann in den Gästesaal, der sich genau unter dem Refektorium befindet. Dieser prachtvolle gotische Saal war für den Empfang der Könige und Adligen bestimmt.

8 Die Krypta der Großen Säulen

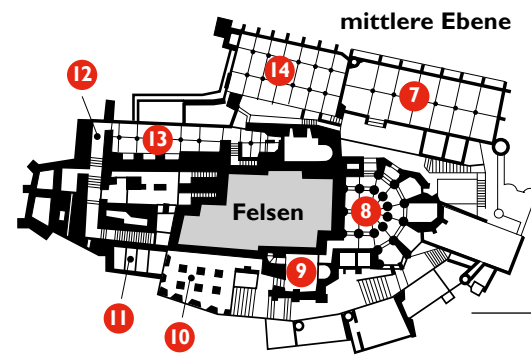
Die Besichtigung geht in dieser gotischen Krypta weiter. Sie wurde Mitte des 15. Jh. gebaut, um den neuen Chor der Stiftskirche* zu stützen.

9 Die Krypta des Hl. Martin

Diese romanische Krypta wurde kurz nach dem Jahr 1000 als Fundament für den südlichen Ausleger des Querschiffs* der Stiftskirche* errichtet. Ihr Gewölbe hat eine beeindruckende Spannweite von 9 m.

10 Der Raum des Rades

Von der Krypta des Hl. Martin aus gelangt man durch einen kleinen Durchgang zu einem riesigen Rad, sich ihm ehemaligen Beinhaus* der Mönche. Es wurde 1818 aufgestellt, um das Essen an die Häftlinge in der zum Gefängnis umfunktionierten Abtei* zu verteilen. Es handelt sich um eine Nachbildung der Räder, die im Mittelalter auf Baustellen verwendet wurden.



11 Die St.-Stephans-Kapelle

Die St.-Stephans-Kapelle befindet sich zwischen der Krankenstation, die Anfang des 19. Jh. eingestürzt ist, und dem Beinhaus* der Mönche. Sie diente der Leichentoilette und Totenwache vor der Beisetzung der verstorbenen Mönche.

12 Die Nord-Süd-Treppe

Die Nord-Süd-Treppe, unterhalb der Westterrasse ist die Hauptachse des romanischen Klosters.

13 Der Wandelgang

Die Treppe führt zum Wandelgang der Mönche. Dieser zweischiffige Saal mit Kreuzrippengewölben gehört zum romanischen Kloster und ist eine Neuheit der Frühgotik Mitte des 12. Jh.

14 Das Skriptorium

Beim Betreten des Skriptoriums findet man sich in „La Merveille“ wieder. In diesem gotischen Raum, der den Kreuzgang stützt, kopierten und studierten die Mönche ihre mittelalterlichen Manuskripte, wovon 200 Exemplare heute in Avranches aufbewahrt werden.

15 Der Almosensaal

Der Almosensaal wurde im ersten Stock unter dem Gästesaal eingerichtet. Hier empfingen die Mönche der Abtei* Arme und Pilger aller Gesellschaftsschichten.

16 Die Vorratskammer

Die Besichtigung endet in der ehemaligen Vorratskammer. Hier wurden Lebensmittel gelagert, die man mit einem großen - heute verschwundenen - Rad hochzog. Heute befindet sich hier der Buchhandlung-Souvenirshop der Abtei*.